

Strukturierter Qualitätsbericht 2004

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



Allier-Weser-Klinik Achim

Bierdener Mühle 2
28832 Achim

Telefon	(04202) 998 - 0
Fax	(04202) 84127
E-Mail	achim@aller-weser-klinik.de
Internet	www.aller-weser-klinik.de

Herzlich Willkommen bei der Aller-Weser-Klinik!

Die Aller-Weser-Klinik mit den Krankenhäusern Achim und Verden als Klinikverbund hat sich zum Ziel gesetzt, die moderne und wohnortnahe medizinische Notfall-, Grund- und Regelversorgung für die im Landkreis Verden lebenden Menschen sicherzustellen.

Wir untersuchen, behandeln und pflegen Patienten und leisten Geburtshilfe unabhängig von ihrer politischen und religiösen Weltanschauung, Nationalität und unabhängig vom sozialen Status.

Der Klinikverbund ermöglicht es, bestehende Leistungsschwerpunkte und einzelne Behandlungsangebote in den jeweiligen Häusern optimal aufeinander abzustimmen und auszubauen.

Die Krankenhäuser Achim und Verden haben in den vergangenen Jahren intensiv und erfolgreich mit der medizinischen Entwicklung Schritt gehalten. Auch zukünftig werden wir für unsere Patienten eine hochwertige und menschliche Versorgung erbringen.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht möchten wir Patienten, Angehörige, zuweisende Ärzte und die interessierte Öffentlichkeit einladen, die Aller-Weser-Klinik Achim besser kennen zu lernen.

Wenn Sie weiter führende Informationen benötigen, wenden Sie sich gern an uns. Dafür haben wir im Bericht immer wieder Ansprechpartner mit Kontaktdaten benannt.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Nolte
Geschäftsführer

A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	4
A-1.2	Institutskennzeichen	4
A-1.3	Krankenhaussträger	4
A-1.4	Lehrkrankenhaus	4
A-1.5	Bettenzahl nach § 108/109 SGB V	4
A-1.6	Patientenzahl	4
A-1.7A	Fachabteilungen	4
A-1.7B	Top 30 DRG	5
A-1.8	Versorgungsschwerpunkte	6
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	6
A-2.0	Durchgangs-Arztverfahren	6
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	7
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	
B-1	Abteilung für Innere Medizin	8
B-1	Abteilung für Chirurgie	10
B-1	Abteilung für Urologie	12
B-1	Abteilung für Orthopädie	14
B-1	Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16
B-1	Abteilung für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde	18
B-1	Abteilung für Augenheilkunde	20
B-1	Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin	21
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	22
B-2.2	TOP-5 ambulante Operationen	22
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	23
B-2.4	Personalqualifikation ärztlicher Dienst	24
B-2.5	Personalqualifikation Pflegedienst	24
C	Qualitätssicherung	
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	25
C-2	Qualitätssicherung bei ambulanten Operationen	26
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	26
C-4	Qualitätsmanagementmaßnahmen bei DMP	26
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	26
D-G	Systemteil	
D	Qualitätspolitik	27
E-1	Aufbau des Qualitätsmanagements	29
E-2	Qualitätsbewertung	31
E-3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	33
F	Qualitätsmanagementprojekte	36
G	Weitergehende Informationen	41

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Aller-Weser-Klinik Achim Telefon (04202) 998 - 0
 Bierdener Mühle 2 Fax (04202) 84127
 28832 Achim
 E-Mail achim@aller-weser-klinik.de
 Internet www.aller-weser-klinik.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260 330 010

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Aller-Weser-Klinik gGmbH
 (mit den Gesellschaftern Landkreis Verden, Stadt Achim und Stadt Verden)

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V zum 31.12.2004

171 Betten, ab dem 01.11.2004 150 Betten, ab 01.01.2005 155 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im Jahr 2004 behandelten Patienten:

Patienten	Fälle
Stationäre Patienten	5.967
Ambulante Patienten	4.478

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Betten	Stationäre Fälle	Art der Abteilung ¹	Poliklinik Ambulanz
0100	Innere Medizin	71	2421	HA	Ja
1500	Chirurgie	56	1915	HA	Ja
2200	Urologie	13	643	BA	
2300	Orthopädie ²	(12)	485	BA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe ³	21	518 ⁴	BA	
2600	Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde	8	300	BA	
2700	Augenheilkunde	2	120	BA	
3600	Intensivmedizin / Anästhesie	(6) ⁵		NB	Nein

¹ HA: Hauptabteilung / BA; Belegabteilung / NB: Nicht bettenführende Abteilung mit fachlich nicht weisungsgebundener Leitung
² ist im Rahmen der Schwerpunktbildung Ende 2004 von der Aller-Weser-Klinik Verden an die Aller-Weser-Klinik Achim gewechselt
³ wurde im Zuge der Schwerpunktbildung zum 31.10.2004 an die Aller-Weser-Klinik Verden verlegt
⁴ zuzüglich 250 Geburten
⁵ insgesamt 6 Betten mit fachübergreifender Nutzung

A-1.7 B Top-30 DRG der Aller-Weser-Klinik Achim im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG	Bezeichnung der Fälle	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2.499 g	250
2	O60	Vaginale Entbindung ohne komplizierende Diagnose (normale Geburt)	199
3	F62	Herzinsuffizienz und Schock	198
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	176
5	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	153
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung und Erregungsleitungsstörung	136
7	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	124
8	G67	Entzündung der Speiseröhre, Magenschleimhautentzündung und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	122
9	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	120
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	119
11	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	117
12	G48	Dickdarmspiegelung	113
13	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien („Eingeweidebrüche“)	106
14	B80	Andere Kopfverletzungen	100
15	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	100
16	I18	Sonstige Operationen am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	98
17	F67	Erhöhter Blutdruck	96
18	G07	Blinddarmentfernung	94
19	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblicher Brust	83
20	I08	Sonstige Operationen am Hüftgelenk und/oder Oberschenkelknochen	82
21	F60	Herz-Kreislaufstörungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	76
22	I03	Eingriffe am Hüftgelenk oder Ersatz des Hüftgelenkes	76
23	B70	Schlaganfall	74
24	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	73
25	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	70
26	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	67
27	D06	Operationen an den Nasennebenhöhlen, dem Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	66
28	F73	Bewusstseinsverlust	63
29	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	62
30	X60	Verletzungen	62

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Die Aller-Weser-Klinik Achim ist ein Krankenhaus der Grundversorgung. In den Fachabteilungen

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Urologie
- Orthopädie
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Augenheilkunde

werden alle gängigen Erkrankungen der jeweiligen Fachrichtung behandelt. Anfang 2005 wurde die Orthopädie im Rahmen der Schwerpunktbildung von der Aller-Weser-Klinik Verden nach Achim verlegt. Parallel hierzu wurde die Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Aller-Weser-Klinik Verden zentralisiert.

Mit der Integration der Orthopädie wurde zusammen mit der Unfallchirurgie ein Schwerpunkt auf die Endoprothetik gelegt. Hierzu bestehen Verträge zur integrierten Versorgung bei Knie- und Hüftgelenkersatz mit der DAK und der Deutschen BKK. Hierbei werden die Patienten in Zusammenarbeit mit der Rehabilitationsklinik Gyhum vor- und nachstationär betreut.

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Im Zusammenhang mit der stationären Versorgung bietet das Krankenhaus vielfältige Leistungsangebote im Bereich der prästationären Diagnostik und der poststationären Betreuung an.

Dazu zählen im Bereich der Inneren Medizin (auf Überweisung) die gesamte Funktionsdiagnostik, Endoskopien sowie eine Notfallsprechstunde, im Bereich der Chirurgie eine Notfallsprechstunde, prästationäre Diagnostik zur Operationsvorbereitung und ambulante Operationen. D-Arztprechstunde für alle Arbeitsunfälle über 24 Std. am Tag.

Als Spezialsprechstunde wird eine proktologische Sprechstunde durch Herrn Dr. med. Steimer, Arzt für Chirurgie und Visceralchirurgie, angeboten.

Die Abteilung für Anästhesie bietet mit der Anästhesiesprechstunde eine Möglichkeit zur ambulanten oder vorstationären Anästhesievorbereitung.

Ambulante Operationen werden von der Hauptabteilung Chirurgie, den Belegabteilungen HNO, Augenheilkunde und Urologie sowie von den chirurgisch und proktologisch ermächtigten Ärzten durchgeführt.

Die Abteilung für physikalische Therapie führt in Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Reha-Klinik Gyhum ambulante Behandlungen durch.

Das im Haus angesiedelte medizinische Laserzentrum (siehe Belegabteilung HNO) erweitert die Angebotspalette.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die Abteilung für Allgemein- und Unfallchirurgie unter der Leitung der Chefarztin Frau Dr. med. Martina Köhler (Vertreter Dr. med. Müller-Bruns) hat die Zulassung für das D-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaften.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Computertomographie (CT)	✓		✓	
Magnetresonanztomographie (MRT)		•		•
Herzkatheterlabor		•		•
Szintigraphie		•		•
Positronenemissionstomographie (PET)		•		•
Elektrozephalogramm (EEG)		•		•
Angiographie		•		•
Schlafslabor		•		•
Sonographie	✓		✓	
Röntgen	✓		✓	
Broncho-/Endoskopie	✓		✓	
Echoskopie/TEE	✓		✓	
Kernspintomographie		•		•

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	ja	nein
Physiotherapie	✓	
Dialyse		•
Logopädie		•
Ergotherapie		•
Schmerztherapie		•
Eigenblutspende	✓	
Gruppenpsychotherapie		•
Einzelpsychotherapie		•
Psychoedukation		•
Thrombolyse	✓	
Bestrahlung		•

B-1 Abteilung für Innere Medizin

**Bierdener Mühle 2
28832 Achim**

Telefon (04202) 998 - 315

Fax (04202) 84 127

E-Mail: vorz.innere.ach@aller-weser-klinik.de

Dr. med. Hans Joachim Blank (Chefarzt, Ärztlicher Direktor)
Dr. med. Michael Stahnke (Oberarzt)
Dr. med. Heiko Windt (Oberarzt)

Medizinisches Leistungsspektrum

Die medizinische Abteilung versorgt Patienten sämtlicher Fachbereiche der Inneren stationär und ambulant soweit die Ermächtigung für den Chefarzt der Abteilung vorliegt.

Schwerpunktmäßig werden gastroenterologische, kardiologische und pulmonologische Patienten versorgt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Notfall- und intensivmedizinische Diagnostik und Therapie mit modernsten Überwachungs- und Therapiegeräten.

Versorgungsschwerpunkte

- Elektrokardiographie
- Langzeit- Elektrokardiographie
- Belastungs- EKG
- Langzeitblutdruckmessungen
- Ultraschalluntersuchungen des Herzens sowohl durch die Brustwand von außen, als auch endosonographisch von der Speiseröhre.
- Ultraschalldiagnostik der Arterien und Venen
- Implantationen so genannter temporärer Schrittmacher in Notfallsituationen sowie Implantationen endgültiger Schrittmacher technisch auf höchstem Stand entwickelter Aggregate, die uns zur Verfügung stehen, einschließlich so genannter Zwei- Kammer Schrittmacher.

Geplant ist zusätzlich die Implantation von Ereignisrekordern bei unklaren Kollapszuständen, die nicht sicher Herzrhythmusstörungen zugeordnet werden können.

Im gastroenterologischen Bereich werden sämtliche endoskopische Untersuchungen durchgeführt, wie Spiegelungen der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms und, falls erforderlich,

werden endoskopisch Polypen und kleinere Tumorentfernungen sowie Blutstillungstechniken (Metallclips, Sklerosierung, Ligaturen und ähnliches einschließlich Argonplasmakoagulation) durchgeführt.

Es besteht die Möglichkeit der Anlage einer Ernährungssonde (PEG und PEJ Implantationen). Es werden sämtliche moderne Untersuchungstechniken der Gallenwege, der Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse, einschließlich Entfernung von Gallensteinen und Pankreassteinen sowie Anlage eines Stents durchgeführt. In besonderen Fällen erfolgt auch die Darstellung der Gallengänge durch eine Leberpunktion (perkutantranshepatische Cholangiographie).

Bei Lungenerkrankungen sind Kurz- und Langzeitbeatmungen mit modernsten Geräten möglich, sowie Spiegelungen der Lunge und der Bronchien, einschließlich Gewebeprobe.

Weitere Leistungsangebote

In der medizinischen Abteilung zugeordneten Röntgen-Abteilung werden sämtliche moderne Untersuchungen durchgeführt einschließlich Computertomographie. Es erfolgen Röntgenuntersuchungen des Magen-Darmtraktes, der Nieren, der ableitenden Harnwege, des Stütz- und Bewegungsapparates mit konventioneller Tomographie (Schichtuntersuchung), darüber hinaus Darstellung der Venen (Phlebographie). Geplant ist in Kürze zusätzlich die Endosonographie (Ultraschalluntersuchungen der inneren Organe bei Spiegelung des Magen-Darmtraktes, einschließlich ultraschallgesteuerter Punktion von Lymphknoten und verschiedenen Organen, z. B. Bauchspeicheldrüse).

Häufigste Fallgruppen (DRG)

1	F62	Herzinsuffizienz und Schock	198
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	175
3	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung und Erregungsleitungsstörung	136
4	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	112
5	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Erkrankungen der Verdauungsorgane	111
6	G48	Dickdarmspiegelung	101
7	F67	Bluthochdruck	96
8	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	76
9	B70	Schlaganfall	74
10	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	62

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	I50	Herzschwäche	167
2	J18	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet	118
3	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (Herzrhythmusstörungen)	95
4	I10	Bluthochdruck	71
5	K29	Magenschleimhautentzündung	63
4	R55	Bewusstseinsverlust	48
5	I20	Angina pectoris (Verengung der Herzkranzgefäße)	42
8	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	31
9	K92	Magen- Darmblutung	30
10	K57	Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen sowie deren Entzündung	29

Häufigsten Operationen und Eingriffe (OPS)

1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	741
2	1-650	Dickdarmspiegelung	231
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, des Gallenweg oder des Pankreas durch eine Spiegelung	154
4	8-800	Transfusion von roten Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Gerinnungsplättchen	107
5	5-431	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel zur Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre mittels Spiegelung	87
6	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. als Infusion in die Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	49
7	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers	49
8	8-770	Maßnahmen zur Sicherstellung der Atmung im Rahmen der Wiederbelebung	36
9	8-152	Therapeutische Punktion der Brusthöhle	35
10	8-153	Therapeutische Punktion der Bauchhöhle	33

B-1 Abteilung für Chirurgie

Bierdener Mühle 2

28832 Achim

Telefon (04202) 998 - 306

Fax (04231) 103 - 461

E-Mail: vorz.chirurgie.ach@aller-weser-klinik.de

Frau Dr. med. Martina Köhler (Chefärztin)

Dr. med. Walter Müller-Bruns (Oberarzt)

Dr. med. Stefan Steimer (Oberarzt)

Medizinisches Leistungsspektrum

Die chirurgische Abteilung versorgt Patienten des gesamten Spektrums der allgemeinchirurgischen und unfallchirurgischen Erkrankungen sowie Arbeitsunfälle.

- Proktologische Operationen
- Integrierte Versorgung von Hüft – und Knieprothesen –Patienten.
- Umfangreiche D-Arzt-Ambulanz

Versorgungsschwerpunkte

Für die Unfall- und Wiederherstellungschirurgie gelten folgende Schwerpunkte:

- Konservative und operative Versorgung von Knochenbrüchen nach modernen Techniken
- Künstliche Gelenke (Endoprothesen) des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes (zementierte und zementfreie Prothesen)
- Gelenkspiegelungen (Arthroskopien) von Knie- und Schultergelenk
- Minimalinvasive Kreuzbandersatzplastik durch Semitendinosusersatz
- Versorgung von Band – und Sehnenverletzungen
- Septische Knochenchirurgie (Entzündungen des Knochens)
- Hauttransplantationen

Weitere Leistungsangebote

Es werden zahlreiche vor- und nachstationäre Sprechstunden angeboten:

- täglich ambulante Sprechstunde durch die Chefärztin
- Spezialsprechstunden für Knie – und Hüftendoprothetik (prä- und poststationär)
- Selbstzahler
- Patienten mit Krampfadern und mit After- und Enddarmkrankungen (proktologische Sprechstunde)
- Patienten mit Überweisung und Einweisung zur stationären Aufnahme
- ambulante Operationen (Voruntersuchung und Gespräch)
- Patienten zur Nachbehandlung nach stationärer Weiterbehandlung

Schwerpunkte für die Allgemeinchirurgie sind folgende:

- Versorgung aller akuten Erkrankungen der Verdauungsorgane
- laparoskopische (mittels Bauchspiegelung) Entfernung der Gallenblase (auch konventionell mit Gallengangsrevision)
- Operationen an der Bauchdecke (z.B. Leisten-, Nabel-, Schenkel- und Narbenbrüche)
- Operationen von bösartigen Erkrankungen des Magens, des Dick – und Enddarmes
- Krampfaderoperation
- Operationen am Hals (z.B. Schilddrüse, Lymphknoten)
- Operationen an der Brustdrüse (gutartige und bösartige Geschwülste)

Das Leistungsspektrum für ambulante

Operationen, das in 2004 deutliche Fallzahlsteigerungen verzeichnete, umfasst:

- kleine unfallchirurgische Eingriffe
- Hauttumoren
- proktologische Eingriffe
- Metallentfernungen

Häufigste Fallgruppen (DRG)

1	B80	Andere Kopfverletzungen	98
1	I18	Andere Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	98
1	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	98
4	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	93
5	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	89
6	G07	Blinddarmentfernung	84
7	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brustdrüse	83
8	I08	Sonstige Operationen am Hüftgelenk und/oder Oberschenkel	81
9	I03	Operationen am Hüftgelenk (Hüftgelenkersatz bei Verschleiß oder Fraktur)	75
10	I13	Operationen am Oberarm, am Unterarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	66

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	S72	Bruch des Oberschenkelknochens	108
2	S06	Verletzung innerhalb der Schädelhöhle	99
3	K40	Leistenbruch	71
4	K35	Blinddarmentzündung	66
5	K80	Gallensteinleiden	47
6	S52	Unterarmbruch	43
7	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß (Arthrose)	32
8	S82	Unterschenkelbruch	31
9	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß (Arthrose)	30
10	K52	Sonstige Magen- Darmentzündung ohne infektiöse Ursache	23

Häufigsten Operationen und Eingriffe (OPS)

1	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung zur Oberfläche (auch mittels Stabilisierungsmaterial (z.B. Drähte/Schrauben))	138
2	5-511	Gallenblasenentfernung	135
3	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk	117
4	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes als Hauptbehandlung	108
5	5-470	Blinddarmentfernung	107
6	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen(Hernien) die im Leistenbereich austreten	84
7	5-812	Operationen am Gelenkknorpel und/oder den Sichelförmigen Knorpelscheiben im Kniegelenk mittels Spiegelung	76
8	5-916	Vorübergehende Weichteildeckung (z.B. durch Hauttransplantation)	50
9	5-793	Offene Stellungskorrektur eines Knochenbruches mit Stabilisierung durch Drähte, Schrauben, Platten oder Nägel	42
10	5-852	Ausschneidung von erkranktem Muskel-, Sehnen- oder Faszienewebe	39

B-1 Abteilung für Urologie

**Bierdener Mühle 2
28832 Achim
Telefon (04202) 998 - 348
Fax (04202) 84127
E-Mail: achim@aller-weser-klinik.de**

**Dr. Fahdi Schukfeh (Univ. Damaskus) (Belegarzt)
Dr. med. Christian Seipp (Belegarzt)**

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Abteilung für Urologie diagnostiziert und behandelt Erkrankungen der Nieren, der ableitenden Harnwege, der Blase, der Vorsteherdrüse (beim Mann) und der äußeren Genitalien.

Insbesondere werden die urologische Tumorchirurgie, die Behandlung von Steinleiden der Niere und der Harnleiters [auch mittels extrakorporaler Stoßwellen (ESWL)], Fertilitätsdiagnostik und Therapie beim Mann, die Behandlung der erektilen Dysfunktion (auch mittels Protheseneinpflanzung) und die Inkontinenztherapie durchgeführt. Dabei werden die operativen Eingriffe je nach Erfordernis durch Schnittoperationen oder auch durch die Harnröhre vorgenommen. Auch die Kinderurologie zählt zum medizinischen Leistungsspektrum.

Versorgungsschwerpunkte

Neben ambulanten Operationen sind besondere Schwerpunkte die radikale Tumorchirurgie von bösartigen Tumoren der Blase, der Niere und der Vorsteherdrüse. Einige Operationen werden mit minimalinvasiver Operationstechnik durchgeführt.

Die Wiederherstellung der Zeugungsfähigkeit nach vorangegangener Sterilisation mittels mikrochirurgischer Operation stellt einen weiteren besonderen Schwerpunkt der Abteilung dar.

Weitere Leistungsangebote

Die enge Verzahnung der prä- und poststationären Betreuung sowie hochspezialisierte Untersuchungs- und Behandlungsmethoden in der urologischen Facharztpraxis runden das Leistungsangebot ab.

Häufigste Fallgruppen (DRG)

1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	115
2	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	52
3	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	45
4	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse („Prostata“) oder von Teilen derselben mittels einer Operation durch die Harnröhre	42
5	L08	Operationen an er Harnröhre	34
6	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	32
7	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	31
8	L62	Krebserkrankungen oder gutartige Geschwülste der Harnorgane	30
9	M04	Operationen am Hoden	29
10	L40	Spiegelung der Niere und der Harnleiter	28

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	C67	Harnblasenkrebs	128
2	N40	Vergrößerung der Prostata	78
3	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	67
4	N20	Nieren – und Harnleitersteine	67
5	N35	Verengung der Harnröhre	34
6	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Rücklauf in die Harnleiter	22
7	N23	Nierenkoliken	17
8	R31	Blut im Urin mit unklarer Ursache	15
9	N32	Verengung des Blasenhalses	15
10	N45	Entzündung der Hoden und/oder Nebenhoden	13

Häufigsten Operationen und Eingriffe (OPS)

1	5-573	Herausschneiden oder Zerstören von erkrankten Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	152
2	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse durch die Harnröhre	123
3	5-585	Einschneiden von (erkrankten) Gewebe in der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	102
4	5-603	Entfernung oder Zerstören der Vorsteherdrüse durch Bauchschnitt	61
5	5-604	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblasen	53
6	1-665	Spiegelung der Harnleiter und des Nierenbeckenkelchsystems	47
7	5-562	Eröffnung oder Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder die Harnröhre mittels Spezialendoskop	40
8	5-577	Entfernung der Harnblase und Neubildung einer Harnblase aus Dünndarmgewebe	32
9	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen, die am Leistenkanal austreten, mittels plastischer Korrektur	29
10	5-623	Beidseitige Hodenentfernung (mit Nebenhoden) bei schwerwiegender Erkrankung	24

**B-1 Abteilung für Orthopädie
bis 31.12.2004 an der Allier-Weser-Klinik Verden
seit dem 01.01.2005 an der Allier-Weser-Klinik Achim**

**Bierdener Mühle 2
28832 Achim
Telefon (04202) 998 - 333
Fax (04202) 84127
E-Mail: achim@aller-weser-klinik.de**

**Dr. med. Gert Eckstein (Belegarzt)
Klaus F. Unger (Belegarzt)**

Medizinisches Leistungsspektrum

Im Rahmen der Schwerpunktbildung in den Allier-Weser-Kliniken Achim und Verden wurde die orthopädische Belegabteilung am 31.12.2004 von Verden nach Achim verlegt.

Die Abteilung für Orthopädie ist als Belegabteilung organisiert und wird von den Ärzten der orthopädischen Praxis Dr. Eckstein, Facharzt für Orthopädie und Chirurgie, und Herrn Unger, Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Handchirurgie, geleitet.

Das im Folgenden dargestellte Leistungsspektrum wird nun an der Allier-Weser-Klinik Achim angeboten.

In erster Linie werden orthopädisch-traumatologische Operationen im Bereich des Kniegelenks, der Hüfte sowie des Vorfußes und der Hände durchgeführt.

Versorgungsschwerpunkte

Der Versorgungsschwerpunkt liegt in der Endoprothetik (Gelenkersatz) des Knie- und Hüftgelenkes. Daneben werden Kreuzbandersatzoperationen bei chronischen und akuten Instabilitäten aufgrund vorderer Kreuzbandrupturen durchgeführt.

Weiterhin gehören zum Spektrum die operative Behandlung bei gewohnheitsmäßigen Luxationen der Kniescheibe, Achskorrekturen im Kniegelenksbereich bei O-Bein-Deformität und beginnenden Verschleißerscheinungen an der Innenseite des Kniegelenkes. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der operativen Behandlung von Vorfußdeformitäten, vornehmlich des Hallux valgus.

Auch die endoskopischen Operationen am Kniegelenk, Meniskus (Knorpelscheiben im Kniegelenk)- und Knorpelchirurgie sowie am oberen Sprunggelenk sind weitere Schwerpunkte.

Weitere Leistungsangebote

Alle gängigen Operationsmethoden der Handchirurgie werden ebenfalls vorgenommen.

Eine sorgfältige und intensive krankengymnastische Übungsbehandlung ist postoperativ durch die Zusammenarbeit mit dem Team der Rehabilitationsklinik Gyhum gewährleistet.

Häufigste Fallgruppen (DRG)

1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	143
2	I04	Ersatz des Kniegelenkes durch eine Prothese	122
3	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk	80
4	I20	Operationen am Fuß	39
5	I03	Operationen am Hüftgelenk, Hüftgelenkersatz durch eine eingepflanzte Prothese bei Gelenkverschleiß	25
6	I16	Operationen am Schultergelenk	15
7	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	9
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z.B. an Gelenkbändern)	9
9	B05	Operationen zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmungen im Handgelenksbereich	4
10	I22	Große Operationen am Handgelenk, Hand und/oder Daumen	4

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes	190
2	M17	Chronischer Kniegelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung	139
3	M20	Unfall- oder krankheits-bedingte Verformung der Finger oder Zehen	38
4	M16	Chronischer Hüftgelenkverschleiß mit zunehmender Versteifung	25
5	M75	Verletzungen im Schulterbereich	11
6	M22	Kniescheibenerkrankungen	9
7	M19	Chronischer Gelenkverschleiß anderer Gelenke (nicht Knie oder Hüfte)	5
8	G56	Schädigung eines Nervens an den Armen	4
9	M18	Chronischer Gelenkverschleiß am Daumengrundgelenk	4
10	M93	Zerstörende Knorpelentzündung	3

Häufigsten Operationen und Eingriffe (OPS)

1	5-812	Gelenkspiegelung mit Operationen an den Knorpelscheiben im Kniegelenk	210
2	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkersatzes	137
3	5-803	Ersatz des Kreuzbandes nach Riss durch operativen Eingriff mit körpereigenem Material	127
4	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen	39
5	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkersatzes	37
6	5-800	Wiederherstellung von kranken Gelenken durch offene Ausschneidung beschädigter Anteile	15
7	5- 814	Plastik an den Bändern und Gelenkkapseln mittels Gelenksspiegelung	10
8	5-804	Operationen an der Kniescheibe und deren Halteapparat	10
9	5-811	Operationen an der Gelenkinnenhaut mittels Spiegelung (Arthroskopie)	8
10	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnencheiden	3

B-1 Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

bis 31.10.2004 an der Allerg-Weser-Klinik Achim

seit dem 01.11.2004 an der Allerg-Weser-Klinik Verden zusammengefasst

**Sedanstraße 1
27283 Verden (Allerg)
Telefon (04231) 103 - 0
Fax (04231) 103 - 444
Telefon Kreissaal (04231) 103 - 511
E-Mail: gyn.verden@allerg-weser-klinik.de**

**Dr. med. Wilfried Hansemann (Belegarzt)
Dr. med. Thilo Köhler (Belegarzt)**

Auf die ausführliche Darstellung des medizinischen Leistungsspektrums wird verzichtet, da die Abteilung im Rahmen der Schwerpunktbildung an die Allerg-Weser-Klinik Verden verlegt wurde.

Das veränderte Leistungsspektrum wird im Qualitätsbericht der Allerg-Weser-Klinik Verden beschrieben.

Zur Vollständigkeit sind im Folgenden die Leistungsdaten dargestellt.

Häufigste Fallgruppen (DRG)

1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht >2.499 g	250
2	O60	Vaginale Entbindung ohne komplizierende Diagnose (normale Geburt)	199
3	O01	Kaiserschnitt	60
4	N04	Gebärmutterentfernung	33
5	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Eileiter außer bei bösartiger Neubildung	30
6	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	21
7	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahmen	21
8	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	19
9	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	17
10	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	14

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	Z38	Lebend geborener Säugling	233
2	O70	Dammriss unter der Geburt	47
3	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindungen mit Gefahren für das Neugeborene	29
4	O48	übertragene Schwangerschaft	23
5	082	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt	20
6	D25	gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels	18
7	O42	vorzeitiger Blasensprung	17
8	O63	verlängerte Austreibungsperiode bei der Geburt	16
9	K66	Erkrankungen des Bauchfells (z.B. Verwachsungen)	16
10	O69	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Nabelschnurumschlingung	12

Häufigsten Operationen und Eingriffe (OPS)

1	9-262	Routineversorgung des Neugeborenen	240
2	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss durch die Geburt	196
3	5-738	Erweiterung des Scheideneinganges durch Dammdurchtrennung und/oder Naht	113
4	5-730	Künstliche Sprengung der Fruchtblase	55
5	9-260	Überwachung und Leitung der normalen Geburt	43
6	5-749	Sonstige Schnittenbindung (z.B. nach Misgav-Ladach)	68
7	5-681	Ausschneidung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	36
8	5-657	Lösen von Verwachsungen an Eileitern und Eierstock	27
9	5-683	Entfernung der Gebärmutter	24
10	5-651	Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Eierstockes	21

B-1 Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

**Bierdener Mühle 2
28832 Achim
Telefon (04202) 998 - 332
Fax (04202) 84127
E-Mail: achim@aller-weser-klinik.de**

**Dr. med. Volker Lattermann (Belegarzt)
Dr. med. Jürgen Bieber (Belegarzt)
Michael Kaldewey (Belegarzt)**

Medizinisches Leistungsspektrum

In der Hals-Nasen-Ohren Belegabteilung an der Aller-Weser-Klinik Achim wird die operative Therapie von Erkrankungen im HNO-Bereich durchgeführt.

Die Behandlung kann stationär oder, in geeigneten Fällen, ambulant erfolgen.

Durch die jahrelange Erfahrung ist eine kompetente fachärztliche Betreuung gewährleistet.

Versorgungsschwerpunkte

- Nasen und Nasennebenhöhlenoperationen einschließlich minimalinvasiver endoskopischer und mikrochirurgischer Eingriffe
- Mittelohrchirurgie bei chronisch entzündlichen Mittelohrerkrankungen sowie operative Hörverbesserung
- Eingriffe an Mundhöhle, Rachen, Kehlkopf und Hals
- Speicheldrüsenchirurgie
- plastische Chirurgie im HNO-Bereich, z.B. Korrektur von Absteohoren
- Anwendung der Laser-Technik bei HNO-Eingriffen
- operative Eingriffe zur Behandlung des Schnarchens

Weitere Leistungsangebote

Durch die räumliche Nähe zu dem Laserzentrum (Medizinisches Laserzentrum im Krankenhaus Achim) können kosmetische Eingriffe mit Lasertechnik auch bei Hautveränderungen angeboten werden. Außerdem werden Behandlungen von Hautfalten mit Botulinum-Toxin oder mit Gewebeexpandern durchgeführt.

Zur Rehabilitation von Schwerhörigen kann ein teilimplantierbares Hörgerät („Retro X“) in einer ambulanten Operation eingesetzt werden.

Häufigste Fallgruppen (DRG)

1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	99
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, dem Warzenfortsatz und/oder aufwendige Operationen am Mittelohr	66
3	D09	verschiedene Operationen an Mund, Nase, Ohr oder Hals	53
4	D10	verschiedene Operationen an der Nase	40
5	D14	Operationen bei Erkrankungen der Nase, des Ohres, des Mundes oder des Halses, 1 Behandlungstag	22
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	4
7	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	2
8	J08	sonstige Hauttransplantation oder Abtragung oberflächlicher Gewebeanteile	1
9	D04	Operationen am Kiefer	1
10	D07	Operationen an den Speicheldrüsen	1

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen – und /oder Rachenmandeln	114
2	J34	Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen	76
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	23
4	Q17	Abstehendes Ohr	16
5	H66	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	14

Häufigsten Operationen und Eingriffe (OPS)

1	5-222	Operationen an der Siebbein – und/oder der Keilbeinhöhle	172
2	5-282	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel	119
3	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	114
4	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen („Rachenmandel“)	92
5	5-194	plastisch, operativer Trommelfellersatz (Typ 1)	51
6	5-285	Operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel („Polypen“)	30
7	5-184	Plastische Korrektur abstehender Ohren	24
8	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	8
9	5-205	Ausschnidungen an Mittel- und Innenohr, am Mastoid (Knochenstruktur des Schädels)	8
10	5-215	Operationen an den Nasenmuscheln	5

B-1 Abteilung für Augenheilkunde

Bierdener Mühle 2
28832 Achim
Telefon (04202) 998 - 332
Fax (04202) 84127
E-Mail: achim@aller-weser-klinik.de

Frau Dr. med. Buhr-Unger (Belegärztin)
Dr. med. Thomas Unger (Belegarzt)

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Abteilung für Augenheilkunde wurde 1986 als Belegabteilung konzipiert, wobei seitdem ununterbrochen die Leitung durch Frau Dr. Buhr-Unger, Fachärztin für Augenheilkunde, und Herrn Dr. Unger, Facharzt für Augenheilkunde, wahrgenommen wird. Beide Augenärzte sind in einer augenärztlichen Praxis mit angeschlossenem ADC (Augen-Diagnostik-Centrum) in Achim niedergelassen. In der Abteilung werden vorwiegend Operationen des grauen Stars (Verschlechterung des Sehvermögens durch Trübung der Augenlinse) stationär und ambulant durchgeführt.

Versorgungsschwerpunkte

Die moderne Technik der Staroperation entspricht dem hohen internationalen Standard.

Mittels Ultraschall und Kleinschnitttechnik werden die getrübbten Linsenpartikel zertrümmert und abgesaugt.

Eine Faltlinse aus Kunststoff wird in die natürliche Linsenhülle eingesetzt.

Dank der Laserbiometrie (Vermessung des Augapfels mittels Lasertechnik) kann die Kunstlinse exakt auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt werden.

Sehr angenehm ist es, dass die Patienten überwiegend in Narkose die Operation „verschlafen“. Das sehr kompetente Anästhesieteam hat große Erfahrung gerade mit älteren Patienten mit mehreren bestehenden Allgemeinerkrankungen.

Weitere Leistungsangebote

Neben der Staroperation werden Eingriffe gegen den akuten grünen Staranfall (Verschlechterung des Sehvermögens durch erhöhten Augeninnendruck) und den chronischen grünen Star durchgeführt.

Häufigste Fallgruppen (DRG)

1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	120
---	-----	--	-----

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

1	H26	Sonstige Form der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Medikamente)	113
2	H27	Zerstörung der Augenlinse	6
3	H25	Augenlinsentrübung im Alter („Grauer Star“)	1

Häufigsten Operationen und Eingriffe (OPS)

1	5-144	Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	120
---	-------	--	-----

B-1 Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin

Bierdender Mühle 2

28832 Achim

Telefon (04202) 998-250

Fax (04202) 84 127

E-Mail: anaesthesie.ach@aller-weser-klinik.de

Leitende Ärzte im Kollegialsystem:

Frau Dr. med. Elke Landré

Dr. med. Walter Klein

Dr. med. Stephan Sehrt

Dr. med. Axel Tholen

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Leistungen der Abteilung für Anästhesie beruhen auf vier Säulen: Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Notfallbehandlung für alle Patienten unseres Krankenhauses rund um die Uhr.

Während der Operationen sorgen die Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie für Schmerzfreiheit und Schlaf sowie für die Aufrechterhaltung lebenswichtiger Körperfunktionen. Dazu werden hochwirksame Medikamente und moderne Überwachungssysteme eingesetzt. Für den Operateur werden optimale Arbeitsbedingungen geschaffen und dafür gesorgt, dass selbst Schwerstkranke und sehr alte Patienten notwendige Operationen wohlbehalten überstehen.

Durch eine fachübergreifende Zusammenarbeit wird der Erfolg großer Operationen wie auch die Behandlung schwer erkrankter Patienten auf der Intensivstation sichergestellt.

Unsere anästhesiologische Schmerztherapie schafft bei einer Vielzahl von akuten und chronischen Schmerzzuständen völlige Schmerzfreiheit oder zumindest eine erhebliche Linderung.

Versorgungsschwerpunkte

Unseren hohen Sicherheitsstandard erreichen wir heute durch:

- schonende Narkoseverfahren
- differenzierte Monitorsysteme
- Erhaltung einer angenehmen Körperwärme
- Patientenkontrollierte Analgesie (Steuerung der Schmerzmittelgabe nach Operationen nach Bedarf des Patienten)

Nach dem Eingriff wird der Patient bis zum vollständigen Abklingen der Narkose lückenlos überwacht, um Risiken vorzubeugen und die Genesung durch eine konsequente Schmerztherapie zu fördern.

Weitere Leistungsangebote

Anästhesiesprechstunde

Zur effektiven Operationsvorbereitung für geplante Operationen aller Fachabteilungen unseres Hauses bieten wir eine Anästhesiesprechstunde an, in der die Auswertung der Vorbefunde und die Aufklärung der Patienten über das geplante Narkoseverfahren stattfindet sowie der Umfang ggf. noch notwendiger Voruntersuchungen aus anästhesiologischer Sicht festgelegt und organisiert wird.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V im Jahr 2004

Ambulante Operationen nach § 115b SGB wurden 2004 nur durch die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe durchgeführt. Nach Schließung der Abteilung werden diese Leistungen in der Aller-Weser-Klinik Verden erbracht.

B-2.2.1 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung Chirurgie im Jahr 2004

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2362	Entfernung von Stabilisierungsmaterial nach Knochenbruchheilung	38
2	2750	Ausschneidung von erkranktem Gewebe in der Analregion	20
3	2741	Operative Behandlung von Einrissen in der Analregion	16
4	2210	Operation an erkrankten Finger- und Zehennägeln	9
5	2100	Ausschneidung von erkranktem Gewebe der Haut oder Unterhaut	8

B-2.2.2 Top 5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung Gynäkologie im Jahr 2004

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1104	Ausschabung zur Schwangerschaftsbeendigung	15
2	1060	Ausschabung nach vorangegangenem Abort	7
3	1712	Diagnostische Untersuchung der Harnblase mittels Spiegelung	4
4	1105	Diagnostische Abtragung von Gewebe der Gebärmutter zur feingeweblichen Untersuchung	3
5	1110	Diagnostische Untersuchung der Gebärmutter mittels Spiegelung	2

B-2.2.3 Top 5 der ambulanten Operationen der HNO-Belegabteilung im Jahr 2004

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1485	Abtragung der Rachenmandeln (Polypen)	138
2	1557	Einlegen von Drainagen in die Paukenhöhle des Ohres	82
3	1520	Eingriffe mit mikrochirurgischen Operationstechniken	40
4	1606	Einführen- oder Wechsel eines teilimplantierbaren Hörgerätes	7
5	2100	Lokale Ausschneidung von erkranktem Gewebe an der Haut oder Unterhaut	7

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nein
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nein
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nein

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	10	6	4
1500	Allgemeine Chirurgie	9	5	4
2200	Urologie	2 ¹	0	2
2300	Orthopädie ²	2 ¹	0	2
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe ³	6	4	2
2600	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	3 ¹	0	3
2700	Augenheilkunde	1 ¹	0	1
3600	Anästhesie	4	0	4
	Gesamt	37	15	22

¹ Belegärzte

² seit Ende 2004

³ bis zum 31.10.2004

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 2

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

Abteilung	Anzahl der Pflegekräfte	Prozentualer Anteil der		
		examinierten Pflegekräfte (3 Jahre)	Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	Kranken-Pflegehelfer (1 Jahr)
Intensiv	15	80	20	0
Stv. PDL	1	100	0	0
Station 2	23	95,65	0	4,35
Station 3	20	80	0	10
Station 4	20	85	0	10
Station 5	18	88,89	0	11,11
Station 6	23	82,61	0	17,39
OP	14	50	35,71	14,29
Zentrale Aufnahme	14	92,86	0	7,14
Anästhesie-Pflege	7	57,14	42,86	0
Endoskopie	5	40	0	40
Gesamt	160	82,5	5	10

Die Zuordnung der Pflegekräfte zu einer bestimmten Fachabteilung ist nicht möglich, da im Krankenhaus Achim abteilungsübergreifend belegt wird. Deswegen folgt die Aufstellung der räumlichen Struktur. Insgesamt 2,5% der Mitarbeiter des Pflegedienstes sind anderweitig ausgebildet (Arzthelferinnen) und arbeiten in Hilfsfunktionen auf Station und in den Funktionsbereichen.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird erbracht		Teilnahme an externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate		
		ja	nein	ja	nein	Fälle	KH Achim	Bundesschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		•		•	-	-	-
2	Cholezystektomie	✓		✓		80	97,5%	100 %
3	Gynäkologische Operationen	✓		✓		119	95,8%	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	✓		✓		30	93,3%	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	✓		✓		6	100%	100 %
6	Herzschrittmacher-Revision	✓		✓		6	100%	74,03 %
7	Herztransplantation		•		•	-	-	-
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	✓		✓		102	100%	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	✓		✓		5	100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion		•		•	-	-	-
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	✓		✓		23	100%	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		•		•	-	-	-
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie		•		•	-	-	-
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		•		•	-	-	-
15	Koronarchirurgie		•		•	-	-	-
16	Mammachirurgie	✓		✓		6	100%	92%
17	Perinatalmedizin	✓		✓		255	94,5%	99%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		•		•	-	-	-
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	✓		✓		37	100%	98%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

Die Allerg-Weser-Klinik Achim nimmt an keinen Disease-Management-Programmen teil.

C-5. Umsetzung Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Es werden keine Leistungen erbracht, zu denen eine Mindestmengenvereinbarung besteht (Lebertransplantation, Nierentransplantation, Komplexe Eingriffe am Organsystem Oesophagus, Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas, Stammzellentransplantation).

D Qualitätspolitik der Aller-Weser-Klinik Achim

IHR ANSPRUCH AUF EINE MODERNE UND WOHNORTNAHE KRANKENHAUSVERSORGUNG

Unsere Aufgabe

Aufgabe der Aller-Weser-Kliniken in Achim und Verden ist die moderne und wohnortnahe Sicherstellung der medizinischen Notfall-, Grund- und Regelversorgung für die im Landkreis Verden lebenden Menschen. Wir untersuchen, behandeln und pflegen Patienten und leisten Geburtshilfe unabhängig von ihrer politischen und religiösen Weltanschauung, Nationalität und unabhängig vom sozialen Status.

Unsere Werte

Patientenorientierung

Bei uns stehen der Mensch und dessen Würde im Mittelpunkt unseres Wirkens und Handelns. Das Wohl unserer Patienten ist unser höchstes Ziel und unser wichtigster Auftrag.

Wir begegnen den Patienten, ihren Angehörigen, den zuweisenden Ärzten und Besuchern mit Kompetenz, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Offenheit und Menschlichkeit.

Durch den Einsatz moderner Diagnostik und Therapie bieten wir eine medizinische und pflegerische Versorgung auf hohem Niveau. Wir begleiten Kranke auch am Ende ihres Lebens würdevoll.

Mitarbeiterorientierung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen durch ihre Leistung entscheidend den Erfolg unserer Kliniken. Wir arbeiten kollegial und verantwortungsvoll miteinander. Gegenseitige Information, Verlässlichkeit und Offenheit für konstruktive Kritik sind Voraussetzung für die Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.

Unsere Vision

Die Aller-Weser-Kliniken in Achim und Verden werden von den Bewohnern, Patienten und medizinischen Kooperationspartnern der Region als bevorzugter Ansprechpartner in der medizinischen Krankenhausversorgung angesehen.

Wir entwickeln uns weiter zum Gesundheitszentrum.

Verantwortung und Führung

Alle Mitarbeiter, insbesondere in leitender Position haben durch ihre Vorbildfunktion eine besondere Verantwortung für das Erreichen unserer Ziele. Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von Sachlichkeit, Kooperationsbereitschaft, Kompromissfähigkeit und dem Willen, gemeinsam vereinbarte Ziele konsequent umzusetzen. Wir legen Wert auf vertrauensvolle und direkte Kontakte zu niedergelassenen Ärzten, anderen Kliniken, Geschäftspartnern, Kostenträgern und der Öffentlichkeit.

Kontinuierliche Qualitätsverbesserung

Unsere kontinuierliche Qualitätsverbesserung führt zur optimalen Nutzung vorhandener Ressourcen zum Wohle unserer Patienten. Anregungen von Mitarbeitern und Patienten sind ein wichtiger Beitrag zur Qualitätsverbesserung. Ein offener Umgang mit Fehlern bedeutet Ansporn zur Verbesserung.

Wirtschaftliches Handeln

Wir sichern unsere hohe Versorgungsqualität durch wirtschaftliches Handeln. Wir gehen verantwortungsvoll und umsichtig mit unseren Mitteln um und nutzen sie wirtschaftlich durch intensive standortübergreifende Zusammenarbeit aller Berufsgruppen.

Unsere Qualitätspolitik

Wir bieten eine hohe medizinische Behandlungsqualität!

Bei der Behandlung orientieren wir uns an nationalen und internationalen Leit- und Richtlinien zum besten Nutzen für unsere Patienten!

Wir Pflegenden orientieren uns ganzheitlich an den Bedürfnissen der Patienten!

Wir sehen es als unsere Pflicht an, den Patienten und seine Angehörigen in den Pflegeprozess einzubinden.

Wir sind freundlich zu Patienten, Besuchern und Kollegen!

Jeder Mitarbeiter behandelt andere Menschen so, wie er selber in einem Krankenhaus behandelt werden möchte.

Wir orientieren uns an den Erwartungen unserer zuweisenden Ärzte!

Zuweisende Ärzte, die ihre Patienten in unsere Kliniken überweisen, erwarten, dass die Patienten mit dieser Entscheidung zufrieden sind. Durch schnelle und informative Arztbriefschreibung und den regelmäßigen Kontakt zu den zuweisenden Ärzten stellen wir eine hohe Zufriedenheit sicher.

Wir gehen offen auf Beschwerden von Patienten ein!

Wenn ein Patient unzufrieden ist, gehen wir offen darauf ein. Es ist das Ziel aller Mitarbeiter, den Patienten zufrieden zu stellen. Beschwerden werden erfasst und für Verbesserungen genutzt, so dass andere Patienten nicht erneut den gleichen Sachverhalt kritisieren müssen.

Wir bilden uns regelmäßig fort!

Alle Mitarbeiter erhöhen durch interne und externe Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen regelmäßig ihre Kompetenz. Dieser Verpflichtung des Mitarbeiters steht die Unterstützung durch die Krankenhausleitung und die der Führungskräfte gegenüber. Der Qualifikations- und Leistungsstand wird regelmäßig in Mitarbeitergesprächen mit Zielvereinbarung festgelegt und überprüft.

Wir kommunizieren offen!

Teamsitzungen werden in allen Bereichen regelmäßig durchgeführt. Es wird von allen Mitarbeitern erwartet, dass Sie sich offen und konstruktiv in die Sitzungen einbringen.

Wir arbeiten berufsgruppen-übergreifend zusammen!

Ziel der Zusammenarbeit ist eine hohe medizinische Versorgungsqualität der Patienten. Dokumentiert wird diese berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit in der Patientenakte. Diese ist von allen Mitarbeitern ordnungsgemäß zu führen. Zusätzlich informieren wir uns bei der täglichen Arbeit und bei regelmäßigen Besprechungen.

Wir gehen offen mit Fehlern um!

Fehler kommen leider vor. Wichtig ist für uns Auswirkungen von Fehlern zu minimieren und Folgefehler zu vermeiden. Wir suchen dabei nicht nach Schuldigen, sondern nach Verbesserungen.

Wir informieren uns über Entscheidungen!

Wir nutzen protokollierte Teamsitzungen, um alle Mitarbeiter über Entscheidungen zu informieren. Alle Mitarbeiter haben über das Intranet Zugang zu Protokollen von Kommissionen und zu Informationen über Verantwortlichkeiten und Ziele der Kliniken.

Wir führen Mitarbeiter vorbildlich!

Führungskräfte sind verpflichtet, Entscheidungen bekannt zu machen, Verantwortlichkeiten klar zu strukturieren und ständig an Verbesserungen in ihren Verantwortungsbereichen zu arbeiten.

Wir arbeiten zur Erreichung der Ziele der Aller-Weser-Kliniken!

Die Aller-Weser-Klinik hat sich messbare Ziele für die Zukunft gesetzt. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, sich mit diesen Zielen auseinanderzusetzen und am jeweiligen Arbeitsplatz das Möglichste zu tun, damit diese Ziele auch erreicht werden.

Wir bringen uns kreativ für die Weiterentwicklung der Aller-Weser-Klinik ein!

Jeder Mitarbeiter bringt seine Ideen im Rahmen des Vorschlagswesens zur Verbesserung der Arbeitsabläufe ein.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 – Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Durch einen klar strukturierten und effektiven Aufbau des Qualitätsmanagements stellen wir sicher, dass in der ganzen Klinik Verbesserungsprojekte zum Wohle der Patienten schnell und erfolgreich umgesetzt werden. Die Verantwortung und Kompetenz ist wie folgt verteilt:

Direktorium

besteht aus der Geschäftsführung, dem Krankenhausleiter, dem ärztlichen Direktor und der Pflegedirektorin

Aufgaben

- Bereitstellung eines ausreichenden Budgets für Verbesserungsprojekte
- Freigabe von strategischen QM-Projekten
- Durchsetzung von Projekten
- Festlegung von Prioritäten
- Vorbildfunktion

Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe

Koordiniert den Aufbau und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems sowohl für das Krankenhaus Verden als auch für das Krankenhaus Achim.

Die Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe besteht aus der Geschäftsführung, dem Krankenhausleiter, den beiden ärztlichen Direktoren, der Pflegedirektorin, der stellvertretenden Pflegeleitung Verden, einer Stationsleitung Achim, den Chefärzten Chirurgie Verden und Achim, sowie den beiden Qualitätskoordinatoren der Krankenhäusern.

Die Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe wird extern moderiert.

Aufgaben

- Vorbereitung von Entscheidungen für das Direktorium
- Festlegung von qualitätsrelevanten Maßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement
- Planung von Analysen, Maßnahmen, Projekten
- Kontrolle und Unterstützung des Qualitätsmanagementbeauftragten der medizinischen Fachabteilungen und aller anderen Bereiche
- Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen
- Unterstützung des Aufbaus eines QM-Systems im ganzen Haus

Qualitätskoordinator

ist zugleich leitender Arzt der Anästhesie. Er arbeitet eng mit dem Qualitätskoordinator Verden zusammen.

Aufgaben

- Umsetzung von Projekten
- Vorschläge an die QM-Lenkungsgruppe
- Initiierung und Begleitung von Projekten
- Information und Beratung der QM-Lenkungsgruppe und der Krankenhausleitung
- Information und Schulung der Mitarbeiter
- Planung und Durchführung von QM-Schulungen
- Vorbereitung des Krankenhauses auf die Zertifizierung
- Aufbau und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementhandbuches

Qualitätsmanagementbeauftragter

in jeder medizinischen Fachabteilung und allen Bereichen sind Beauftragte schriftlich ernannt, insgesamt 18

Aufgaben

- Weiterleitung von QM-relevanten Informationen an die Mitarbeiter der Abteilungen
- Weiterleitung von Informationen aus den Abteilungen an den Qualitätskoordinator
- Umsetzung von Projekten und Maßnahmen
- Vorschläge an den Qualitätskoordinator
- Vorbereitung der jeweiligen Abteilung auf die Zertifizierung

Projektgruppen

werden auf Zeit zusammengestellt, wenn im Auftrag des Direktoriums oder der QM-Lenkungsgruppe Projekte umzusetzen sind

Aufgaben

In 2004 haben die folgenden Projektgruppen gearbeitet:

- OP-Geschäftsordnung und Ablaufplanung
- Postoperativer Schmerz
- Umstellung der Materialwirtschaft und Apotheke auf neue Lieferanten
- Interdisziplinäre Aufnahmestation (IDA)

Ausführliche Darstellung dieser und weiterer Projekte findet sich im Systemteil F.

Arbeitsgruppen

haben die Aufgabe, zu bestimmten Themen regelmäßig zu Tagen und so die kontinuierliche Verbesserung sicher zu stellen.

Aufgaben

In 2004 hat die folgende Arbeitsgruppe gearbeitet:

- AG-Pflegestandards

Kommissionen

durch die enge Einbeziehung der bestehenden Kommission in den Aufbau des Qualitätsmanagements wird sichergestellt, dass qualitätsrelevante Entscheidungen von kompetenten Mitarbeitern berufsgruppenübergreifend getroffen werden.

Aufgaben

In 2004 haben die folgenden Kommissionen gearbeitet:

- Arzneimittelkommission (extern)
- Hygienekommission
- Transfusionskommission

E-2 – Qualitätsbewertung

Darstellung des ausgewählten Bewertungssystems

In 2004 hat sich die Krankenhausleitung entschlossen, das vorhandene Qualitätsmanagementsystem nach dem KTQ-Verfahren zu systematisieren und eine Zertifizierung in 2006 anzustreben.

Die KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) ist eine Gesellschaft, die von der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, dem Deutschen Pflegerat, dem Hartmannbund sowie den Spitzenverbänden der Krankenkassen getragen wird. Sie hat ein anspruchsvolles Zertifizierungsverfahren speziell für Krankenhäuser entwickelt. Um ein Zertifikat zu erhalten, muss das Krankenhaus in einer so genannten Visitation nachweisen, dass es in den Kategorien

1. Patientenorientierung
2. Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

zahlreiche und umfassende Qualitätsmerkmale erfüllt.

Die Visitation wird von Qualitätsexperten (ein Visitor aus dem ärztlichen Dienst, aus dem Pflegedienst und aus der Verwaltung) anderer Krankenhäuser durchgeführt, die in drei Tagen zahlreiche Gespräche mit Krankenhausmitarbeitern führen und die Stationen und Bereiche begehen.

Beschreibung des Projektverlaufs

02/2004
Entscheidung des Krankenhausdirektoriums zur Einführung von KTQ

02-12/2004
Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems

Ab 02/2004
Durchführung von Verbesserungsprojekten in allen Krankenhausbereichen unter Einbeziehung zahlreicher Mitarbeiter

Ab 01/2005
Regelmäßige Interne Visitationen zur Qualitätsbewertung und zur Identifizierung und Priorisierung von Verbesserungsprojekten

01-03/2006
Erstellung einer KTQ-Selbstbewertung (ca. 120-seitige Beschreibung des Krankenhauses)

03/2006
Durchführung einer umfassenden Selbstbewertung im Rahmen einer Probevisitation

09/2006
Visitation durch KTQ-Visitoren

Ab 10/2006
Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems auf der Basis des Visitationsberichtes (Bericht, den die Visitoren über die Visitation erstellt haben)

Beschreibung der Ergebnisse

Durch die regelmäßigen Qualitätsbewertungen im Rahmen von Internen Visitationen

- wurde die Sensibilität der Mitarbeiter für die Patientenorientierung und die Sicherheit von Patienten im Krankenhaus weiter gesteigert,
- wichtige Verbesserungsmaßnahmen zur Steigerung der Qualität eingeleitet
- die berufsgruppen- und betriebsübergreifende Zusammenarbeit gestärkt sowie
- die Zufriedenheit der Patienten und Mitarbeiter erhöht

Neben einem systematischen Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nutzt die Aller-Weser-Klinik zahlreiche Methoden zur Bewertung der Qualität der Versorgung der Patienten.

- Studienteilnahme: Die Ergebnisse der Papillotomie werden in einem bundesweiten Register erfasst, systematisch ausgewertet und unsere Ergebnisse werden mit den Ergebnissen anderen Kliniken verglichen. Hierdurch wird die Versorgungsqualität sichergestellt.
- Studienteilnahme Kompetenznetz: Die Behandlungsqualität der Herzinsuffizienzpatienten wird überprüft, bundeseinheitlich erfasst und vergleichend ausgewertet.
- Sicherstellung richtiger Diagnostik

Freiwillige externe Qualitätssicherung				
Bereich	Kurzbezeichnung	Verantwortlich	Turnus	Bericht an
Labor	Ringversuche Referenzlabor (Deutsche Gesellschaft für klinische Chemie)	Leiter Labor	viermal im Jahr	Kassenärztliche Vereinigung
HNO	Landesweite Qualitätssicherung Tonsillektomie	Belegärzte HNO	kontinuierlich	intern
HNO	Landesweite Qualitätssicherung Nasenscheidewandoperationen	Belegärzte HNO	kontinuierlich	intern
Urologie	Landesweite Qualitätssicherung benigne Prostatahypertrophie	Belegärzte Urologie	kontinuierlich	intern

Interne Qualitätssicherung				
Bereich	Kurzbezeichnung	Verantwortlich	Turnus	Bericht an
Alle	Übereinstimmung Aufnahme- und Entlassungsdiagnose	-Controlling	kontinuierlich	KHL, CÄ
Chirurgie	Erfassung von Komplikationen	Oberarzt	kontinuierlich	Chefärztin
Chirurgie	Infektionsstatistik intern	Oberarzt	kontinuierlich	Chefärztin
Hygiene alle rel. Bereiche	Hygienebegehungen	HFK	halbjährlich	Hygiene-Komm., PDL, BL
Hygiene, alle rel. Personen	Abklatschuntersuchungen	HFK	unregelmäßig	Hygiene-Komm., Bereiche
Hygiene	Infektionsstatistik Krankenhaus	Hygienebeauftragter Arzt	kontinuierlich	Hygienekomm.
Hygiene / Sterilisation	Chargenkontrolle Bowiedicktest	externe Firma	täglich	HFK
Hygiene	Sterilisationsvalidierung	externe Firma	jährlich	HFK
Hygiene	MRSA (Infekt./Kolonisat.)	HFK	kontinuierlich	Ärztlicher Direktor
Hygiene	besondere Resistenzen (Infektionsschutzgesetz)	HFK	kontinuierlich	Ärztlicher Direktor
Pflege	Sturzerfassung	Pflegekräfte	monatlich	PDL
Pflege	Überprüfung Pflegedokumentation	Pflegekräfte	monatlich	PDL
Pflege	Dekubitus-Erfassung	Pflegekräfte	Projekt	PDL
Labor	Interne Qualitätskontrolle	Labor Leitung	täglich	Gewerbeaufsichtsamt, Ärztlicher Leiter Labor

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Belegabteilung für Orthopädie nimmt im Rahmen der gelenkeretzenden Operationen (Knie und Hüften) an der verbindlichen externen Qualitätssicherung teil.

Die Aller-Weser-Klinik Achim hat 2004 an den folgenden Maßnahmen der verbindlichen externen Qualitätssicherung teilgenommen:

Verbindliche externe Qualitätssicherung		Anzahl
09/1	Herzschrittmacher Erstimplantation	30
09/2	Herzschrittmacheraggregatwechsel	6
09/3	Herzschrittmacheraggregatexplantation /-revision	6
12/1	Cholecystektomie	80
15/1	Gynäkologische Operationen	119
16/1	Geburtshilfe	255
17/1	Schenkelhalsfrakturen	102
17/2	TEP bei Coxarthrose	36
17/3	Hüft-Totalendoprothesenwechsel	5
17/5	Kniegelenktotalendoprothese	23
18/1	Mammachirurgie	6

Für jeden Patienten, bei dem eine dieser Leistungen durchgeführt wird, wird ein Bogen externe Qualitätssicherung ausgewertet und an die Landesauswertungsstelle bzw. der Bundesauswertungsstelle weitergeleitet.

Diese Datensätze entsprechen den auf der Bundesebene zu dokumentierenden Datensätzen.

Von der Bundes-/Landesauswertungsstelle werden die Daten erfasst und die Ergebnisse werden mit Vergleichszahlen an das Krankenhaus weitergeleitet.

Unsere Ergebnisse wurden ab dem 31.03.2005 von der BQS (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung GmbH) veröffentlicht.

Die Gesamtheit der geprüften Fälle (DRG) bzw. der nicht dokumentationspflichtigen Fälle (DRG) betrug:

Istsatz	646 Bögen
Sollsatz	664 Bögen
Dokumentationsrate	97,3 %
Bestätigte Plausibilität	100 %

Die Ergebnisse der Auswertungen zeigen, dass die Aller-Weser-Klinik Achim bei allen dokumentierten Datensätzen die angestrebten Qualitätsziele erreicht hat. Alle Qualitätsmerkmale liegen innerhalb der vorgegebenen Referenzgrenzen.

Einige Beispiele hierfür sind im Folgenden dargestellt.

QS-Modul 12/1	Cholezystektomie	Achim	Niedersachsen
Grundgesamtheit	Alle Behandlungsfälle mit extrahepatischer Cholestase	20	1.421
Zähler	Fälle mit erfolgter präoperativer Abklärung der Gallenwege	20	1.368
Ziel	Bei extrahepatischer Cholestase immer präoperative Abklärung der Gallenwege	100 %	96,3 %
Grundgesamtheit	Alle Behandlungsfälle	78	16.670
Zähler	Fälle mit einer eingriffsspezifischen, behandlungsbedürftigen Komplikation	2	670
Ziel	Seltene eingriffsspezifische Komplikationen (Referenzwert auf Bundesebene 2003 ≤ 7%)	2,6 %	4,0 %
Grundgesamtheit	Alle Behandlungsfälle	78	16.670
Zähler	Fälle mit postoperativer Wundinfektion	0	324
Ziel	Seltene postop. Wundinfektionen (Referenzwert auf Bundesebene 2003 ≤ 2%)	0 %	1,9 %
Grundgesamtheit	Alle Behandlungsfälle	78	16.670
Zähler	Fälle mit mindestens einer allgemeinen postoperativen Komplikation	0	621
Ziel	Seltene allgemein behandlungsbedürftige postop. Komplikationen(Referenzwert auf Bundesebene 2003 ≤ 10,5%)	0 %	3,7 %
QS-Modul 17/2	Hüft-Totalendoprothesen – Erstimplantation	Achim	Niedersachsen
Grundgesamtheit	Alle Behandlungsfälle	35	10.459
Zähler	Fälle mit mindestens einem Schmerzkriterium und einem Bewegungseinschränkungskriterium vor der Operation	34	8.912
Ziel	Oft angemessene Indikation anhand der klinischen Symptomatik (Schmerzen und Bewegungseinschränkung)	97,1%	85,2%
Grundgesamtheit	Alle Behandlungsfälle	36	13.629
Zielgröße	Mittlere OP.Dauer in min	61,0	80,0
Ziel	Angemessene OP-Dauer		

QS-Modul 17/2	Hüft-Totalendoprothesen – Erstimplantation	Achim	Niedersachsen
Grundgesamtheit	Alle Behandlungsfälle	36	13.629
Zähler	Fälle ohne Bluttransfusion oder Cell-Saver-Verwendung	26	5.834
Ziel	Seltene Bluttransfusion	72,2%	42,8%

QS-Modul 17/5	Knie-Totalprothesen- Erstimplantation	Achim	Niedersachsen
Grundgesamtheit	Alle Behandlungsfälle	22	10.495
Zähler	Fälle mit schmerzfremiem Gehen < 20 min	20	6.223
Ziel	Oft angemessene Indikation (<u>Schmerzen</u> und röntgenologische Kriterien)	90,9 %	59,3%

Grundgesamtheit	Alle Behandlungsfälle	22	10.495
Mittlere Operationsdauer	In Minuten	71,5	87,0
Ziel	Angemessene Operationsdauer		

F – Qualitätsmanagementprojekte in Berichtszeitraum

Projekt	Reorganisation Arzneimittelversorgung
Ziel	Durch einen entsprechenden Kooperationsvertrag soll die Beratung, Überwachung nach Maßgabe gesetzlicher Vorschriften und Belieferung mit Artikeln und Produkten des nicht apothekenpflichtigen und apothekenpflichtigen Bedarfs unter Wahrung von wirtschaftlichen und qualitativen Gesichtspunkten sichergestellt werden.
Projektdauer	Oktober 2004 – März 2005
Projektteam	Qualitätskoordinator, Krankenhausleiter, PDL, Stations-, Bereichsleitungen, Leitung der Materialwirtschaft, Leitungen des externen Dienstleisters
Projektergebnis	<p>Es wurden sämtliche Materialien auf Notwendigkeit, Kompatibilität und Wirtschaftlichkeit geprüft. Materialenaustausch wurde vorgenommen, wenn die quantitativen und qualitativen Gesichtspunkte für einen Austausch sprachen.</p> <p>Bei den apothekenpflichtigen Materialien wurde eine Standardliste erstellt, die für beide Bereiche verbindlich ist.</p> <p>Das Ergebnis war eine komplette Umstellung der Lieferung zum festgelegten Zeitpunkt.</p> <p>Mögliche weitere Verbesserungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines direkten EDV-unterstützten Bestellsystems • Einführung von Sprechstunden für die Stations-/ Bereichsleitungen • Regelmäßige Treffen der Projektmitglieder bis Ende 2005 zur Detailabklärung • Vereinheitlichung der Produktpalette • Erschließung von Einsparungspotenzialen

Projekt	Dekubitus-Prävalenz-Erhebung und die Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen
Ziel	Durch die systematische Erhebung des Dekubitus-Risikos bei Patienten wollten wir Risiken identifizieren und nationale Expertenstandards umsetzen.
Projektdauer	ab Oktober 2004
Projektteam	Pflegekräfte, externe Moderation
Projektergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung des nationalen Expertenstandards auf das Haus • Qualifizierung der Mitarbeiter • Arbeitserleichterung für die Mitarbeiter • Transparenz über die Qualität pflegerischer Leistungen • Bessere Versorgung der Patienten mit Dekubitus-Risiko



Projekt	Reorganisation der Küche und der Speiserversorgung
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Reorganisation der Speiseversorgung • Verbesserung des Angebotes „Hotelservice“ • Qualitätsverbesserung (subjektiv) – Patientenbefragungen werden die Erreichung dieses Ziels überprüfen • Qualitätsverbesserung (objektiv) – Angebotsvielfalt, Umsetzung HACCP • Kosteneinsparung
Projektdauer	ab Juli 2004
Projektteam	Krankenhausleiter, PDL, Leitung Hauswirtschaft, Küchenleitungen Verden und Achim, Diätassistentin, EDV, extern moderiert
Projektergebnis	Trotz unvorgesehener Ereignisse (Wasserrohrbruch) konnte im Juli 2005 das Projekt in der ersten Phase abgeschlossen werden. Die Küche in Verden wurde geschlossen und die Lieferung des Essens mittels eines neuen Garverfahrens (Sous-vide) wird durchgeführt.

Projekt	Stellenbeschreibung in der Pflege
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz des Mitarbeiters vor willkürlichen Eingriffen in seinen/ihren Aufgabenbereich • Regelung von Zuständigkeiten und Weisungsbefugnissen • Erhöhung der Leistungsmotivation durch klare Beschreibung der Aufgaben und Befugnisse • Verbesserung der Arbeitszufriedenheit, weil Stelleninhaber die an sie gestellten Anforderungen kennen
Projektdauer	ab Juli 2004
Projektteam	Qualitätsmanager, Pflegekräfte, Ärzte
Projektergebnis	Die Stellenbeschreibungen sollen regelmäßig überprüft und bei Bedarf fortgeschrieben werden.

Projekt	Einführung von strukturierten Mitarbeitergesprächen in der Pflege
Ziel	Verbesserung der Kommunikation, Förderung der Personalentwicklung und kontinuierliche Steigerung der Motivation aller Pflegemitarbeiter
Projektdauer	ab Oktober 2004
Projektteam	Pflegekräfte, extern moderiert
Projektergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Leitfadens für Mitarbeitergespräche • Qualifizierung der Mitarbeiter



Projekt	Koordination der OP-Abläufe
Ziel	<p>Hohe Patientenzufriedenheit, zügige Behandlung und kurze Liegezeiten, höchstmögliche pflegerische und medizinische Kompetenz und Qualität, wirtschaftliches und effektives Arbeiten sowie die konsequente Nutzung aller Ressourcen.</p> <p>Für eine reibungslose interdisziplinäre Kooperation sind geordnete Betriebsabläufe, die Verbindlichkeit des OP-Planes und die Optimierung der innerbetrieblichen Kommunikation zwingend einzuhalten.</p> <p>Realistische Planung und Durchführung der elektiven Operationen, unter Berücksichtigung der anfallenden Notfälle, innerhalb des Planungszeitraumes und Vermeiden unnötiger Überstunden sind die Voraussetzungen.</p> <p>Die zügige Einplanung von Notfällen in den OP-Ablauf nach klarer Indikationsstellung ist zwingend notwendig.</p> <p>Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Transparenz von Abläufen und Entscheidungen stehen im Mittelpunkt des Handelns.</p>
Projektdauer	ab Juni 2003 bis Februar 2004
Projektteam	Qualitätsmanager, Pflegekräfte, Ärzte
Projektergebnis	<p>Die Festlegung fester Abläufe und Verantwortlichkeiten führte zu einer Straffung des OP-Ablaufs. Davon profitierten neben den Mitarbeitern auch die Patienten, deren präoperative Wartezeit verkürzt und deren Verweildauer im OP verringert werden konnte.</p> <p>Mögliche weitere Verbesserungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reorganisation der OP-Planerstellung • Erstellung von Checklisten zur präoperativen Vorbereitung

Projekt	Einarbeitungskonzepte in der Pflege
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Am Arbeitsplatz selbständig eigenverantwortlich und fachlich korrekt arbeiten zu können. • Schnelle Integration im Team zu ermöglichen. • Identifikation mit der Station und dem Krankenhaus. • Erkennen und aufarbeiten von fachlichen und sozialen Defiziten • Arbeitszufriedenheit fördern
Projektdauer	ab Juli 2004 bis Dezember 2004
Projektteam	Pflegekräfte, PDL
Projektergebnis	Der Einarbeitungsprozess neuer Mitarbeiter/innen stellt für uns einen ersten Schritt zu einer umfassenden und qualitätssichernden Personalentwicklung im Pflegedienst einschließlich Funktionsdienste dar.



Projekt	Perioperatives Schmerztherapiekonzept
Ziel	Der operierte Patient soll in der perioperativen Phase so wenig wie möglich an Schmerzen und Nebenwirkungen des operativen Eingriffs (Übelkeit, Erbrechen) leiden. Eine aktive Schmerzmessung durch die Pflege soll regelmäßig durchgeführt werden. Der Einsatz von Regionalanästhesie führt u.Ust. zu einer weiteren Verringerung des Schmerzniveaus. Durch die verminderte Schmerzempfindung wird erreicht: <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Patientenkomforts • Verringerung der Belastung von Herz- und Kreislauf • Vermeidung einer zusätzlichen Schwächung des Immunsystems • Schnellere Mobilisation mit Reduktion von Thrombosen mit Verbesserung des Operationsergebnisses • Kürzere Verweildauer im Krankenhaus
Projektdauer	ab Dezember 2004 bis heute
Projektteam	Qualitätsmanager, Pflegekräfte, Ärzte
Projektergebnis	Eine höhere Zufriedenheit der Patienten und des Pflegepersonals konnte erreicht werden Die Zufriedenheit der Patienten wird durch postoperative Visiten überprüft. Das Spektrum der eingesetzten Schmerzmittel wurde in sinnvoller Weise verkleinert. Mögliche weitere Verbesserungen: <ul style="list-style-type: none"> • Intensivere Schulungen zur Schmerzmessung bei Patienten • Erstellung eines einheitlichen Schmerzdokumentationsbogens • Regelmäßige postoperative Visiten durch die Anästhesie

Projekt	Aufbau der orthopädischen Belegabteilung
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Reibungsloser Übergang der orthopädischen Belegabteilung von Verden nach Achim • Schaffung eines unfall- und knochenchirurgischen Versorgungsschwerpunktes • Beteiligung an Programmen zur integrierten Versorgung
Projektdauer	ab April 2004 bis November 2004
Projektteam	Krankenhausleitung, Pflegekräfte, Ärzte,
Projektergebnis	Nach der Verlagerung der Geburtshilfe nach Verden wurden die Räumlichkeiten schnellstmöglich dem neuen Patientenklintel angepasst. Die OP-Abteilung bereitete sich langfristig in Hospitationen auf die neuen Operateure vor. Behandlungs- und Versorgungsstandards wurden erstellt. Verträge zur integrierten Versorgung von Hüft- und Kniegelenksendoprothesen wurden mit der DAK und der Deutschen BKK unterzeichnet und umgesetzt.

Projekt	Einrichtung einer Zentralen Aufnahme
Ziel	Verbesserung des Aufnahmeprozesses unter den Aspekten Zeitdauer der Diagnostik und fachübergreifenden Beurteilung, Vollständigkeit der Verwaltungsaufnahme und Entlastung der Stationen von Aufnahmeaufgaben
Projektdauer	Dezember 2003 bis Dezember 2004
Projektteam	Pflegerkräfte, Ärzte
Projektergebnis	<p>Eine Zentrale Aufnahme als räumliche Struktur mit eigenständiger personeller Besetzung wurde als erste Anlaufstelle für alle elektiven Patienten eingerichtet. Dort findet die Verwaltungsaufnahme, die Notfallsprechstunde, die Fachsprechstunden der Chirurgischen Abteilung und der Anästhesie statt. Alle stationären Aufnahmen der Hauptabteilungen einschließlich der Einlieferungen durch den Rettungsdienst werden dort nach bestimmten Standards diagnostiziert und behandelt, bevor die Weiterverlegung ins Haus erfolgt.</p> <p>Mögliche weitere Verbesserungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung weiterer Aufnahmestandards • Verbesserung der fachübergreifenden Ersteinschätzung • Einschleusung der elektiv- geplanten Patienten in die medizinischen Aufnahmeprozesse

G Weitergehende Informationen



Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Wolfgang Nolte, Geschäftsführer
Telefon (04202) 998 - 285

Ansprechpartner

Dr. med. Hans Joachim Blank, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Innere Abteilung
Tel. (04202) 998 – 314,

Frau Christa Munzel, Pflegedienstleitung,
Tel. (04202) 998 – 291

Dr. med. Stephan Sehrt, Qualitätskoordinator und Ltd. Arzt für Anästhesie
Tel. (04202) 998 - 251

Links

Internet www.aller-weser-klinik.de
E-Mail achim@aller-weser-klinik.de